

schützte; sie war rings von brennenden Holzgebäuden eingeschlossen. Bei jenem Brand am 19. Juli 1867 wurde die Stadt bis auf wenige Häuser verzehrt, doch ist sie weit schöner aus der Asche wieder erstanden. Die **neugoth. Kirche** ist von Baumeister Arnold. Im Thale unter der Stadt liegt **Wittichsthal**, eine Zoll- und Durchgangsstätte für Karlsbadreisende.

Kleine Ausflüge. Nach den barocken Felspartien **Teufelskanzel**, **Schneiderfels** und **Hefenklöse**, wie nach dem **Teufelsstein** im Steinbachthale. Dieser Stein gleicht in der That einer grotesken Höllenburg mit Felsenthürmen und Zinnen.

Anmerkung. Eine inter. Strasse führt von Johann-Georgenstadt an grossen Torfmooren vorüber nach Steinbach. (850 m.) Hier liegt im Forsthaus der Schlüssel zum Thurm des Auersbergs. Bis zum Gipfel 8 km.

Nach der entgegengesetzten Richtung führt ein inter Weg im Schwarzwasserthal aufwärts. Anmuthige Partien an dem wilden Gewässer, das hier über grosse Felsblöcke schäumt und braust, und ein echtes Bergwasser von Gebirgsscenerien umgeben darstellt. Wir berühren die Orte Jungenhengst und Zwittermühl und erreichen in Seifen den höchsten Kammzug des Erzgebirges, der bis zu 1050 m ansteigt. Die Strasse läuft auf diesem frostigen Plateau mit dem Piattengraben parallel. Die Rauheit des Klimas findet erst im höchsten Norden Europas ebenbürtige Rivalen. Ackerbau ist ganz unmöglich. Am sogenannten Plattenberg finden sich sogar Bingen, in denen uralter Schnee lagert. Auch soll die isländische Zwergbirke hier und da zu finden sein. Nachdem der Gottesgaber Spitzberg (rechts) passirt ist, gelangt man nach Gottesgabe, s. S. 106. Ganze Wegstrecke 16 km. (Der Spitzberg, jetzt bewachsen, gewährte früher umfassende Blicke auf Böhmen.)

Der Tour treu wandern wir am Breitenbach aufwärts die Strasse nach **Platten**. Unterwegs passiren wir die **Dreckschenke**, ein vielbesuchtes Wirthshaus, das seinen populären Namen dem ehemals schlechten Zustand der Strasse zu verdanken hat.

Platten. Zum Rathhaus. Weinschank. 2600 Einw. 887 m ü. M. Platten hat in neuerer Zeit kein Brandunglück erlebt und giebt daher wie Katharinenberg und Kupferberg noch das Bild eines früheren erzgeb. Bergstädtchens. (So sahen sie alle aus.) Löffelschmiederei.